



8. Tagung des Zentralrats beschloß Aufruf zum „FDJ-Aufgebot DDR 40“ in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung unserer Republik

● Auf dem Kurs des XI. Parteitages der SED bewähren wir uns als Helfer und Kampfesreserve der Partei ● Einheit der Generationen, Einheit von Jugend und Sozialismus, Einheit von SED und FDJ – das sind und bleiben wertvollste Errungenschaften der sozialistischen Revolution auf deutschem Boden ● Pfingsttreffen der FDJ vom 12. bis 15. Mai 1989 in unserer Hauptstadt Berlin



Rektorenseminar beriet Vorlauf an Hochschulen

Dreitägiges Forum mit Minister Prof. Dr. h. c. Böhme

(ADN). Ein Seminar mit Rektoren von Universitäten und Hochschulen fand in der vergangenen Woche in Gaußig bei Bautzen statt. Während des dreitägigen Forums, das unter Leitung des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, stand, wurden Probleme und Aufgaben der weiteren Entwicklung der wissenschaftskonzeptionellen Arbeit an den akademischen Bildungseinrichtungen der DDR erörtert.

In seinen abschließenden Ausführungen betonte Minister Böhme, daß bei der Verwirklichung der hochschulpolitischen Beschlüsse von Partei und Regierung die Kernfrage sei, den notwendigen wissenschaftlichen Vorlauf entsprechend den gesellschaftlichen Entwicklungsverfor-

Mit dem am 29. Januar vom Zentralrat der FDJ beschlossenen „FDJ-Aufgebot DDR 40“ wird eine neue Seite in der Geschichte der Jugendbewegung unseres Landes aufgeschlagen. Es geht vor allem darum, wie Eberhard Aurich in der Begründung des neuen Aufgebotes formulierte, – anknüpfend an das bisher seit dem XI. Parteitag im Jahre 1987 – bei allen Jugendlichen menschenwürdige sozialistische Klassensolidarität auszuprägen und zu vertiefen.

Auch von der Kreisorganisation des Jugendverbandes an unserer Universität wird erwartet, daß sie – entsprechend ihrer spezifischen Möglichkeiten – einen gewichtigen Beitrag in die gesellschaftliche Bewegung zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR einbringt. Im Programm der Sekretariate der FDJ-Kreisleitung zu den Ergebnissen der Kreisorganisation bei der Erfüllung des „FDJ-Aufgebotes XI. Parteitag der SED“ (UJZ veröffentlicht es in Auszügen auf Seiten 3 und 4) wird deutlich, daß der Jugendverband dabei von gesicherten Positionen ausgehen kann. In allen Bereichen unserer Universität, in denen Studenten, junge Wissenschaftler, junge Arbeiter und Angestellte, sowie Lehrende arbeiten, studieren, forschen und leben, ist die FDJ in Wort und Tat aktiv. Das ist

FDJler stärken und schützen unseren Staat des Friedens

In allen Kollektiven werden nun ausgehend vom Aufruf des Zentralrates der FDJ konkrete Aufgaben diskutiert

Jedoch kein Grund für Selbstzufriedenheit. Nach sind erhebliche Unterschiede zwischen Anspruch und Wirklichkeit der FDJ-Arbeit, zwischen den FDJ-Kollektiven zu verzeichnen.

Entscheidender Maßstab für die Wirksamkeit der FDJ-Arbeit bleibt auch in der Zukunft, wie es gelingt, allseitig gebildete, disziplinierte und politisch standhafte Hochschulabsolventen, Nachwuchswissenschaftler, junge Arbeiter, Schwestern und Anestellte zu erziehen, die Meister ihres Faches sind.

Stärker noch als bisher sind deshalb solche Fragen in den Mittelpunkt der FDJ-Arbeit zu stellen, wie – Hat jeder FDJler erfüllt, daß er mit seinen Taten für die Entwick-

für den Sozialismus zu beherrschen und nutzbar zu machen?

– Wie begreift der einzelne Jugendfreund die weltverändernden Errungenschaften der Macht der Arbeiterklasse in der DDR unter Führung der SED im Bündnis mit anderen politischen Kräften im sozialistischen deutschen Staat? Versteht er, was diese Macht bedeutet und warum es gut ist, sie zu stärken und zu schützen? Wie erträgt jeder sozialistische Demokrat, wie nutzt sie jeder innerhalb und außerhalb des Jugendverbandes, wie nimmt jeder teil an allen gesellschaftlichen Angelegenheiten, arbeitet, plant und regiert mit?

– Inwieweit durchschaut jeder Jugendfreund den Imperialismus, seine Erscheinungsformen und sein Wesen, seine Absichten und seine Absichten? Wie überzeugend wird Position bezogen gegen Versuche, mit imperialistischer Ideologie bei uns Einfluß zu gewinnen?

Ausgehend vom Aufruf des Zentralrates der FDJ geht es in den kommenden Wochen darum, in allen Kollektiven konkrete Aufgaben, Ansprüche und Initiativen zur Beteiligung am „FDJ-Aufgebot DDR 40“ zu diskutieren und in den thematischen Mitarbeiterversammlungen März/April neue Kampfprogramme zu beschließen.

FDJ-KREISLEITUNG

Mit Elan an die Verwirklichung des neuen FDJ-Aufgebots

Die Tagung der Kreisleitung der FDJ fand Dienstag statt

Den Auftakt für eine erfolgreiche Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ an unserer KUMU gab am 2. Februar die Tagung der Kreisleitung der FDJ, an der auch die Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen teilnahmen.

Ausgehend von einer positiven Bilanz bei der Erfüllung aller Aufgaben des „FDJ-Aufgebotes XI. Parteitag der SED“ fand eine gründliche Auseinandersetzung zum Inhalt des Aufrufes der 8. Tagung des Zentralrates der FDJ sowie den daraus resultierenden Anforderungen an die Führungstätigkeit in Grundorganisationen und in der Jugend der KUMU statt. Um eine Massenerweiterung der Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes XI. Parteitag der SED“ in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR zu entwickeln.

Die Gäste konnten Sylvia Kryszewski, Sekretärin der Bezirksleitung der FDJ, und Sven Herrmann, Mitarbeiter im Zentralrat der FDJ, begrüßt werden.

Die FDJ-Kreisleitung behandelte weiterhin Kaderfragen. Heilmann wurde als 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung entsandt. Zum neuen 2. Sekretär wurde Konrad Weiske gewählt. Jugendfreundin Christiane Schürmann, GO Medizin, und Albert Schürmann, GO Wirtschaftswissenschaften, wurden als Kandidaten in die FDJ-KL

FDJ-GO verteidigten erfolgreich Rote Ehrenbanner der SED

Eine große Herausforderung, die die Tat jedes einzelnen braucht

Die FDJler der KUMU werden ihren Beitrag zum weiteren Gedeihen der DDR leisten

(UZ) Nach der erweiterten Sitzung der FDJ-Kreisleitung KUMU am Dienstagabend im Großen Betriebsrestaurant: Während einer festlichen Veranstaltung übergab Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KUMU, an FDJ-Grundorganisationen, die erfolgreich den „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ erfüllten, Urkunden über die Verteidigung der Roten Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck.

An der Veranstaltung nahmen unter anderem teil: Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, SED-GO-Sekretäre, Mitglieder des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung, Sektionsdirektoren, FDJ-GO-Sekretäre sowie Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung.

Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, übergab an Dr. Werner Fuchs eine Kassetten mit den erreichten Ergebnissen der FDJ-Kreisorganisation im FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED. Dabei verwies sie auf die Hilfe und Unterstützung durch die Partei- und staatliche Leitung, ohne die diese erfolgreiche Bilanz nicht möglich gewesen wäre. Sie versicherte, daß auch im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ alle FDJler der KUMU ihren Beitrag für das weitere Gedeihen der DDR leisten werden.

Dr. Werner Fuchs hob hervor: In der bisherigen erfolgreichen Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED hat sich die FDJ erneut als Helfer und Kampfesreserve



Dr. Werner Fuchs übergibt an die Sekretäre der FDJ-GO Medizin und Stomatologie die Urkunde über die Verteidigung des Roten Ehrenbanners. Foto: MULLER

der Partei bewahrt.“ Er wertete das neue FDJ-Aufgebot als eine große Herausforderung, in der es mehr denn je darauf ankommt, aktiv mitzuwirken und das eigene Leistungsvermögen voll auszuschöpfen. Im Bewußtsein um die Bedeutung des Beitrages jedes einzelnen im weltweiten Ringen um die Erhaltung und Festigung des Friedens und, darin eingeordnet, des Jahres 1988 im laufenden Fünfjahrplanzeitraum gilt es nun, in den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen anspruchsvolle Kampfprogramme aufzustellen und bei deren Verwirklichung das „FDJ-Aufgebot DDR 40“ initiativreich mit Leben zu erfüllen.

Insgesamt neun Jugendfreunde wurden während der Veranstaltung für ihre herausragenden Leistungen mit Auszeichnungen des Jugendverbandes geehrt.

Günstige Voraussetzung für intensiveres Zusammenwirken

Zentrum für Gastroenterologie an der KUMU gegründet

(PL) Ein Zentrum für Gastroenterologie wurde am 29. Januar am Bereich Medizin unserer Universität gegründet. Unter Leitung von Prof. Dr. sc. Roland Rosas, Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Institutes, vereinigt es die Spezialisten für die Erkrankungen der Verdauungsorgane von fünf klinischen Einrichtungen und drei Instituten der KUMU.

Damit soll das Zusammenwirken zwischen theoretischer und klinischer Medizin organisiert sowie ein engeres Miteinander der bereits bestehenden leistungsfähigen gastroenterologischen Arbeitsgruppen erreicht werden. Das bietet günstige Voraussetzungen für ein noch intensiveres Zusammengehen mit den Gesundheitsleistungen des Territoriums bei der gemeinsamen Realisierung der Gesundheitspolitik des Bezirkes Leipzig.

Die Bildung dieses Zentrums für Gastroenterologie ist ein konkreter Beitrag zur Umsetzung der langfristigen Entwicklungskonzeption der KUMU, die die verbindliche interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Schwerpunktbereichen als ein Mittel zur weiteren Leistungssteigerung besonders gastroenterologischen Ar-

Am 1. Mai unser machtvolles Bekenntnis für den Frieden

Kreismaikomitee konstituierte sich vergangene Woche

(UZ) Durch hohe Leistungen in Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung und medizinischer Betreuung bereiten wir den 1. Mai 1988 würdig vor. Unter der bewährten Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ sind alle Arbeits-, Studien-, Gewerkschafts- und FDJ-Kollektive aufgerufen, diesen Kampf- und Feiertag der Werktätigen zu einer Manifestation der Leistungsbereitschaft und des Bekenntnisses zu unserem sozialistischen Friedensstaat zu gestalten.

Das unterstrich das Zentrale Kreismaikomitee der Karl-Marx-Universität, das sich am 27. Januar unter dem Vorsitz des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, konstituierte. Durch unsere Ver-

Kunst aus Syrien wird gezeigt

(UZ) Erstmals in Leipzig gezeigt wird seit dem 1. Februar in der „Galerie im Hörsaalbau“ unserer Universität Malerei und Grafik aus der Syrischen Arabischen Republik. Die Ausstellung, die 51 Gemälde und 17 Grafiken vereint, war zuvor in Damaskus, Sofia und Berlin zu sehen und geht anschließend nach Prag. Den Auftakt sprachen Prof. Dr. Dietmar Stübber, Prorektor der KUMU, und Dr. Uwe Fischer, Stadtrat für Kultur. Prof. Stübber bezeichnete es als Reiz der Ausstellung, erleben zu können, wie aus der Verbindung der arabisch-islamischen Kunst des Ornamentalen-Dekorativen mit der westeuropäischen realistischen Kunsttradition eine eigene Originalität hervorgegangen ist.

Wettkampf „Pokal der Freundschaft“

(UZ) Traditionsgemäß zur Woche der Waffenbrüderschaft richtet die Kreisorganisation Karl-Marx-Universität der Gesellschaft für Sport und Technik ihren Wettkampf um den „Pokal der Freundschaft“ aus. Die Wettkämpfe finden am 27. Februar ab 8.45 Uhr im Stadtsportzentrum der GST in der Küchenholzallee statt. Die Besten werden ermittelt in den Disziplinen Geländelauf mit Überwinden von Hindernissen, Handgranatenwurf und Schießen. Des weiteren wird ein Schützenduell ausgetragen. An den Start geben Wettkämpfer in den Altersklassen I bis IV und der Klasse Frauen. Des weiteren werden Gästemannschaften der Sowjetarmee und der NVA erwartet.

Heute:

3/4 Das ist unsere Bilanz im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“

5 Philosophisches Erbe in Kämpfen unserer Zeit

6 UZ-Galerie stellt vor: Renate Herfurth